

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Band: 24 (2011)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

» DER NEUE PARADEPLATZ

Text: Köbi Gantenbein

Vor hundertfünfzig Jahren war in Zürich-Industrie bei Escher-Wyss, Maag, Schoeller & Co reich und mächtig, wer über hohe Kamine verfügte. Und stolz war er, wenn schwarzer Rauch aus dem Kamin in den Himmel zog. Das zeigen die Reklamepostkarten der Fabrikanten aus dem 19. Jahrhundert. Die Industrie-Stadt war verboten, rund um sie ein Zaun aus Maschendraht. Eingang nur für Arbeiter und Lieferanten. Nach hundert Jahren Rauch aus den Kaminen wurde schnell alles anders. Das Areal diente als Brache für Pioniere in Kunst und Technologie. Die Kamine fielen trotz dem Denkmalpfleger zusammen, die einen sagen aus Unverstand, die andern sahen proletarische Wut am Werk. Statt eines schwarz rauchenden Kamins steht nun, noch höher, sauber blinkendes Glas am Himmel. Grosse Banken, bedeutende Anwaltskanzleien und oben drauf ein Restaurant mit Blick bis in die Glarner Alpen. Es findet hier kein Akt der Gentrifizierung statt, denn die Arbeiter und Ingenieure der rauchenden Industrie sind nach Osteuropa und Südchina umgesiedelt. Das Können ihrer Nachfahren steckt im Turm: Eine bautechnische Leistung der Architektinnen, Ingenieure und Arbeiter aller Gewerke. Vertrieben werden dafür die Brachen-Pionierinnen und -Pioniere. Sie haben den Boden melioriert, den Baulärm ertragen, der die neuen Blüten steigen lässt, und dürfen nun weiterziehen. Maschendraht um die neue Stadt braucht es nicht, die unsichtbaren Schranken schliessen dichter. Der Prime Tower ist – senkrecht statt waagrecht – der Paradeplatz des neuen Jahrhunderts.

BÜROGEBÄUDE «PRIME TOWER»

Hardstrasse 211, Zürich

»Wettbewerb: April–Oktober 2004, 1. Preis

»Planung und Ausführung: 2004–2011

»Bauherrschaft und Auslober: Swiss Prime Site, Olten

»Bauherrenvertreter: Perolini Baumanagement, Zürich

»Architektur: Annette Gigon/Mike Guyer Architekten, Zürich; Teamleitung: Stefan Thommen

»Totalunternehmung: ARGE Prime Tower

Losinger Construction und Karl Steiner, Zürich

»Geschossfläche (SIA 416): 74 500 m² auf

36 Stockwerken

»Landschaftsarchitektur: Schweingruber Zulauf,

Landschaftsarchitekten, Zürich

»Kosten und Termine: b + p baurealisation, Zürich

»Statik Wettbewerb: Dr. Schwartz Consulting, Zug

»Statik Submission: Dr. Schwartz Consulting,

Zug; Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure, Zürich;

Freihofer & Partner, Zürich

»Statik Ausführung: Walt + Galmarini, Zürich, zusammen

mit Dr. Schwartz Consulting, Zug; Dr. Lüchinger +

Meyer Bauingenieure, Zürich; Bänzinger Partner, Rich-

terswil, und Freihofer & Partner, Zürich

PETER HAUSER, FOTOGRAF

Wie ein Gebäude zeigen, das durch alle Medien wandern wird? Hochparterres Auftrag an Peter Hauser lautete: Keine klassische Architekturfotografie.

Der junge Zürcher Fotograf nähert sich dem Turm aus dem Umkreis. Das Gebäude ist in den Bildern zwar präsent, aber nie zentral. Hauser fotografierte auf Farbfilm und beschränkte sich auf vier Rollen.

MEHR IM NETZ

Prime-Tower-Bau im Zeitraffer mit Bildergalerie:

»www.links.hochparterre.ch

«Ein bisschen Glamour hat noch keinem Büro geschadet.»

Andreas Malzacher, Geschäftsleiter/Partner

Gräub Office ist Ihr Partner für die Konzipierung, Planung und Einrichtung von Büros, die mehr sein dürfen als blosser Arbeitsraum.

Der Lounge-Sessel Arper Catifa 70 ist ein schönes Beispiel für diesen Anspruch. www.arper.it

arper

GRÄÜBOFFICE

Planen, Einrichten. www.graeboffice.ch

Gourmet-Menü auf Knopfdruck.



Gut erfunden:
Der Combi-Steam XSL mit der Weltneuheit GourmetDämpfen.
vzug.ch



Führend in Küche und Waschraum